

M o r e a u war inzwischen bis München vorgerückt, hatte Baden und Württemberg zu einem opferreichen Frieden und B a y e r n zum teuer erkaufte[n] **Waffenstillstand von Pfaffenhofen** gezwungen. Als sich aber dann Erzherzog Karl gegen ihn wandte, ging er über den Schwarzwald ebenfalls bis an den Rhein (Straßburg) zurück. Sept.

Doch wurden die Mißerfolge der Franzosen mehr als ausgeglichen durch den **Siegeslauf Napoléons in Italien**. Mit einem zündenden Aufstuf, in dem er den Soldaten Ehre, Ruhm und Beute verhieß, wußte der junge Feldherr das Heer an sich zu fesseln. Dann überraschte er die Welt durch seine Kriegskunst, die sich nach dem Vorbilde Friedrichs d. Gr. durch blißschnelle Bewegungen, geschickte Ausnützung 1796/97

der „inneren Linien“ und wichtige, entscheidende Schlüge auszeichnete. In mehreren Gefechten, so bei **Millesimo** (westl. v. Genua), besiegte Napoleon die vereinigten Oesterreicher und Sardinier, trennte dann beide Gegner und zwang den König von S a r d i n i e n zu einem Sonderfrieden, in dem dieser auf Savoyen und Nizza verzichtete. Nun gewann Napoleon durch den Sieg bei **Lodi** (südöstl. v. Mailand) die westliche Lombardei, nötigte die Fürsten von P a r m a und M o d e n a sowie den P a p s t zu verlustreichen Friedensschlüssen (mit Gebietsabtretungen, Geldzahlungen, Auslieferung von Kunstschätzen) und belagerte gleichzeitig M a n t u a , den Schlüssel zur östlichen Lombardei. Da alle Entsatzversuche der Oesterreicher zurückgeschlagen wurden, so bei **Arcole** und **Rivoli** (südöstl. u. nordwestl. v. Verona), mußte sich Mantua ergeben. Jetzt übernahm E r z h e r z o g K a r l den Oberbefehl über die österreichischen Truppen in Italien, wurde jedoch von Napoleon nach 1796
April

Steiermark zurückgedrängt und bis **Alagna** verfolgt. Als die Franzosen Wien machten, gegen Wien vorzudringen, ließ sich Kaiser Franz zu dem **Vorfrieden von Leoben** (nordwestl. v. Graz) überreden. Mai
Nov. 96/Jan. 97

Den nun folgenden 6monatigen Waffenstillstand mit Oesterreich benutzte Napoleon zur **Eroberung Venetiens**, wobei er abermals große Geldsummen und Kunstschätze erbeutete, die er nach Frankreich sandte. Hier hatten die R o y a l i s t e n bereits einen der Direktoren, C a r n o t , ferner den General F i c h e g r u als derzeitigen Präsidenten der „Hünshundert“ sowie andere einflußreiche Männer in den beiden Räten für sich gewonnen. Auf Bitten der Republikaner schickte nun Bonaparte zwei Generale nach Paris, scheinbar um die eroberten Fahnen abzuliefern, und ließ durch den sog. **Staatsstreich von 1797** die Royalisten, darunter Carnot und Bichegru, aus dem Direktorium sowie den gesetzgebenden Körperschaften gewaltfam entfernen. 1797
Febr.

Bald darauf kam der **Friede von Campo Formio** (bei Udine im östlichen Venetien) zustande: Oesterreich, das am liebsten Bayern bekommen hätte, erhielt Venetien (bis an die Etsch) mit Istrien und Dalmatien und überließ dafür Belgien und die österreichische Lombardei an Frankreich. In einem geheimen Artikel willigte der Kaiser in die Abtretung des linken Rheinufers. Belgien blieb mit Frankreich vereinigt; aus der Lombardei (mit Modena und den nördlichen Teilen des Kirchenstaates) schuf man die **Cisalpinische Republik**, aus Genua die **Ligurische Republik**. Über weitere Friedensbedingungen (Entschädigungen u. dgl.) sollte ein Kongreß zu Raßtatt Näheres bestimmen. 1797
Sept.

Ergebnisse. Napoleon war der erste Mann Frankreichs geworden. Frankreich hatte die Rheingrenze gewonnen, im Norden sogar überschritten. 1797
Erl.

seit 1797